

an der Raab bei der Verteidigung des Meierhofes von Kis-Megyér aus, geriet jedoch in französ. Gefangenschaft. Nach dem Schönbrunner Frieden wieder frei, trat er 1810 in das IR 44 über und nahm 1813/14 als Komp.Kmdt. an den Schlachten bei Dresden, Kulm und Leipzig sowie den Kämpfen bei Hochheim und Besançon teil und quittierte 1815 den Militärdienst. Er erwarb ein Gut bei Graz, 1819 die Herrschaft Kainbach (Stmk.), verwaltete auch die Vogtei Maria Trost und widmete sich in der Folge geograph., hist. und naturwiss. Forschungen, die zur Veröffentlichung eines hist.-topograph. Lex. der Stmk. führten. Durch Eigenfinanzierung des Drucks sowie wegen geringen Ertrags von Kainbach in wirtschaftl. Schwierigkeiten geraten, trat er 1828 als Katastralschätzungskoär. wieder in k. Dienste und fand in der Stmk., ab 1831 in Kärnten, 1835/36 in NÖ, von 1836 bis zu seinem 1845 erfolgten Ausscheiden als prov. Katastralinsp. in OÖ Verwendung, worauf er bis 1861 als Sekretär der Landwirtschaftsges. für Oesterr. ob der Enns fungierte und daneben bis 1855 als Delegationsauschlußmitgl. das Sekretariat des Linzer Ind.- und Gewerbever. führte. S., schon in der Stmk. mit dem Landwirtschaftswesen befaßt und eines der ersten Mitgl. der 1819 gegründeten Landwirtschaftsges. in Stmk., gehörte 1819–31 dem Zentralausschuß dieser Ges. an und suppl. 1820/21 die Landwirtschaftslehre am Lyzeum in Graz. In OÖ setzte er diese Aktivitäten fort und hatte 1844 maßgeb. Anteil an der Gründung sowie am Aufbau der oö. Landwirtschaftsges. Dabei kam ihm das Vertrauen Erz. Johanns (s. d.) sehr zustatten, mit dem er in regem Briefwechsel stand. S. entdeckte einige Insektenarten, spendete den Smlgg. des Joanneums in Graz zahlreiche hist. sowie naturkundl. Objekte, trug zur Ordnung und Klassifizierung der Insektensmlg. bei und blieb mit dem Grazer Mineralogen M. Anker (s. d.) in wiss. Briefverkehr. S. verlor zwei seiner Kinder, darunter den Sohn Karl S., angebl. großherzogl. Sachsen-Weimarscher Hofschauspieler. Er fand vielfache Anerkennung und wurde u. a. 1824 Mitgl. der Bayer. Akad. der Wiss. in München, 1828 der Gemeinnützigen Akad. der Wiss. zu Erfurt und 1851 Ehrenmitgl. des Hist. Ver. für Stmk. sowie zahlreicher landwirtschaftl. Ges. Mit seinem Lex., das auch biograph. und genealog. Angaben enthält, schuf S. eine umfassende Landesauf-

nahme, die auch heute noch einen nützl. Behelf für die landesgeschichtl. Forschung der Stmk. darstellt, u. a. durch den Abdruck inzwischen verlorengegangener Quellen.

W.: Hist.-Topograph. Lex. der Stmk., 4 Bde., 1822–23 (Erg. dazu sowie zahlreiche eingeklebte Panoramen und Ansichten steir. Orte in einem aus S.' Familie stammenden Exemplar, Stmk. LA, Graz); Orograph.-Hydrograph. Carte des Herzogthums Stmk. (1:750.000), 1823; Neueste Special Karte des Herzogthums Stmk., aus fünf Kreiskarten bestehend (1:216.000), gem. mit J. Frh. Gall v. Gallenstein, 1831–32; Der Flachsbaum und seine Wichtigkeit für OÖ ..., 1852; zahlreiche Abhh. in Z., u. a. in Der Aufmerksame, Hesperus; usw. Red.: Landwirtschaftl. Z. von und für OÖ Iff., 1857ff.

L.: Tagespost (Graz) vom 21. 4. 1929; F. Ilwof, in: Mitth. des Hist. Ver. für Stmk. 39, 1891, S. 166ff. (mit tw. Werksverzeichnis und Hrsrg. der Autobiographie 1787–1809); Briefe Erz. Johanns an K. S., hrgv. von F. Ilwof, ebenda, 41, 1893, S. 27ff.; C. Hummel, in: Die Militär. Welt 3, 1907, S. 167ff., 172f.; H. L. Werneck, in: Jb. des Oö. Musealver. 86, 1935, S. 358; ADB 54; Exner, Gewerbe und Erfindungen 2, S. 242; Graeffner-Czikann; Wurzbach; C. Hummel, Landwehrmänner der ehernen Mark, 1910, S. 13ff.; Der steir. Bauer (= Veröffentlich. des Stmk. LA 4), 1966, S. 509, 521, 545; Bauernland OÖ, hrgv. von A. Hoffmann, 1974, S. 631; A. Barth, Agrarpolitik im Vormärz. Die steir. Landwirtschaftsges. unter Erz. Johann (= Grazer rechts- und staatswiss. Stud. 37), 1980, s. Reg.; D. A. Binder, Das Joanneum in Graz (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 12), 1983, s. Reg.; KA, Finanz- und Hofkammerarchiv, beide Wien. (G. Katzmann)

Schmutzer Alice (Liesl), geb. Schnabel, Schriftstellerin und Journalistin. Geb. Wien, 11. 12. 1884; gest. ebenda, 24. 4. 1949. Aus wohlhabender jüd. Kaufmannsfamilie, Tochter des Industriellen Theodor Schnabel (1855–1924), ab 1908 Gattin des Ferdinand S. (s. d.), den die vielseitig begabte und im Privatunterricht ausgebildete S. 1907 bei einem seiner Malkurse kennengelernt hatte. In der Folge wurde ihr Haus zu einem Treffpunkt des kulturellen Wien, in dem etwa Arthur Schnitzler (mit dem sie ab 1911 befreundet war), Karl Schönherr, Felix Salten (s. d.), Pablo Casals, Stefan Zweig und ihr Cousin mütterlicherseits Hermann Broch freundschaftl. verkehrten. 1920–37 schrieb sie für die „Neue Freie Presse“ Feuilletons zu literar. und gesellschaftl. Themen, Rezensionen, Ausst.- und Theaterkritiken. Ihr Werk umfaßt weiters Gedankenlyrik in konventioneller Sprache und traditionellen Formen sowie großteils unveröff. (autobiograph.) Kurzprosa und Übers. aus dem Engl., etwa Martha Ostensos amerikan. Roman „The Dark Dawn“ („Erwachen im Dunkel“, 1927).

W.: Die Mitte des Weges. Ged., 1922; usw. Teilnachlaß, Dokumentationstelle für neuere österr. Literatur, Wien.